

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 15 (1911-1912)
Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

allen Ehren! Allein die Gedanken müssen ausgestaltet sein, wenn sie poetisch wirken sollen. — Ein gewisses Talent ist dem Verfasser gleichwohl nicht abzusprechen. Ist er noch jung, so hat er Zeit, es zu entwickeln.

Glattfelden und Gottfried Kellers Grüner Heinrich. Von Dr. Fritz Hunziker. Mit 3 Bleistiftzeichnungen Gottfried Kellers, 3 faktimilierten Briefen und 6 Ansichten aus Glattfelden. Zürich 1911, Verlag von Rascher & Cie.

Eine gewissenhafte und schön stilisierte Untersuchung, die aufs neue zeigt, daß die Örtlichkeiten, Personalien, Erlebnisse und Stimmungen im Grünen Heinrich beileibe nicht als bloße Beschreibung der Wirklichkeit aufgefaßt werden dürfen, daß die tiefe Wirkung des Romans vielmehr ausschließlich das Verdienst freier dichterischer Gestaltung ist. Nicht darauf kommt es an, was ein Dichter schaut und erlebt, sondern wie er es schaut und erlebt.

Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri. Von Dr. Karl Gisler, Aarau. 1911, Buchdruckerei Aarau. Hier lernen wir die Eigenart des Urner Volkes, wie sie sich in Sitten und Gebräuchen, bei der Arbeit wie im Spiel, bei Tanz und Schabernack, in Sage und Legende spiegelt, an einer Menge von Einzelpersonen kennen, deren Leben und Treiben uns durch die humorvolle Anekdote oder die geschichtliche Aufzeichnung überliefert wurde. Die Liebe des Verfassers zu seinem Volke hat ihm die Feder in die Hand gedrückt.

Irrende. Novellen von Lisa Wenger. Frauenfeld, Verlag von Huber & Co., 1912. Preis 6 Fr. Die erste Erzählung, „Das fünfte Rad“, mag für die 8 Geschichten bezeichnend sein. Eine Frau, die von ihrem Manne trotz ihrer Tüchtigkeit nicht als solche geschätzt und behandelt wurde, verläßt ihn, nachdem all ihre Kinder verstorben sind, kehrt aber, als er krank und elend ist und durch Einteufel bei sich selbst sein Unrecht einsieht, wieder zu ihm zurück. Die Darstellung ist kräftig, sachlich und anschaulich, so daß jeder Leser außer dem Genuß noch seine nützlichen Lehren aus dem Buche ziehen wird; denn Irrende sind wir alle.

Kampeter Bruns Abenteuer in den Tessiner und Graubündner Bergen. Erzählt von Otto Zoller. 268 Seiten. Mit vier Tonbildern von A. Trieb. Zürich, Verlag: Art. Institut Dress Fühl. Preis 4 Fr., Mk. 3.50.

Diese Erzählung führt uns warmblütige Menschen vor, in deren Schicksal der blinde Zufall, die Hochgebirgsnatur und menschliche Leidenschaft bald tragisch, bald verführend eingreifen. Sie beruht durchwegs auf Tatsachen, gerichtlichen und historischen Akten, wie z. B. der Weltlinermord 1620, der Kampf gegen die Mafia, die Vereitelung anarchistischer Anschläge und dergleichen. Das Ganze wird zusammengehalten durch eine Kette von Ereignissen, die uns die Jugendzeit und das Heranreifen eines begabten Sohnes der Berge schildern und mit einem Herzensbund abschließen. Unvermerkt gewinnt der Leser Einblick in höchst eigenartige rechts- und kulturgeschichtliche Verhältnisse.

Caruso Caruso und das Problem der Stimmbildung. Mit Carusos Bildnis. Von Dr. J. S. Wagenmann, Berlin-Steglitz (zurzeit München). Verlag von Johannes Raede, Altenburg (Sa.-Mt.). Preis Mk. 2.—.

Dr. Wagenmann weist nach, daß Carusos Stimme die zurzeit einzige Menschenstimme ist, die bei ihrer Tätigkeit die Naturgesetze in vollendeter Weise wahr. Dieser Nachweis bringt das für die Gesangswelt und den Laien epochemachende Resultat, daß eine Stimmfunktion, wie sie Caruso besitzt, erziehbar ist.

Kedaktion: Dr. Ad. Vöggtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{6}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{6}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.